

Aus dem Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde der Ernst-Moritz-Arndt- Universität Greifswald, Deutschland: Masterthesis zum Erlangen des Grades MSc im Rahmen des Weiterbildungsstudienganges der Ernst-Moritz-Arndt- Universität Greifswald „Zahnärztliche Funktionsanalyse und -therapie mit Computerunterstützung“ Master of Science.

Vergleichende Untersuchung von Patienten mit und ohne Myoarthropathien (MAP) mit der elektronischen Achsiographie unter Berücksichtigung der Messwiederholung

Vorgelegt von: Dr. Alexander Oberle, Dreikönigweg 2, 77728 Oppenau

Abgabetermin: 14.07.2007

Betreuer: Prof. Dr. Alfons Hugger

Zusammenfassung:

In der vorliegenden Studie wurden 10 Probanden und 9 Patienten mit einer Myoarthropathie (MAP) klinisch anhand des Klinischen Funktionsstatus der Arbeitsgemeinschaft für Funktionslehre in der DGZMK und instrumentell mit dem elektronischen Achsiographiesystem CADIAX® diagnostic untersucht. Die Reproduzierbarkeit der elektronischen Achsiographie wurde bestimmt mit einer Wiederholungsmessung in der gleichen Sitzung und 2 Wiederholungsmessungen nach einem Zeitraum von 3 bis 5 Wochen.

Anzahl und Intensität der Palpationsempfindlichkeit der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur waren in der Patientengruppe signifikant häufiger. Die Palpationsbefunde der Kiefergelenke korrelierten signifikant mit den positiven Palpationsbefunden der Kaumuskulatur. Sie korrelierten außerdem mit dem Index einer gestörten statischen Okklusion und einer gestörten Protrusion.

Die Diagnosen aus der elektronischen Achsiographie korrelierten nicht mit den Verdachtsdiagnosen aus der klinischen Funktionsanalyse. Gerade bei klinisch unauffälligen Probanden zeigte die Achsiographie häufig mehr oder weniger von Ideal abweichende Veränderungen.

Die Wiederholungsmessungen zeigten eine exzellente Reproduzierbarkeit der sagittalen und transversalen Kondylenbahnneigung sowohl bei Probanden als auch bei Patienten mit Myoarthropathie über den gesamten Untersuchungszeitraum. Alle Befunde aus der elektronischen Achsiographie waren absolut reproduzierbar. Dies gibt dem spezialisierten und praktisch tätigen Zahnarzt ein hohes Maß an Sicherheit in der Befundung der achsiographischen Bahnen, wenn er die elektronische Achsiographie nicht nur für die Artikulatorprogrammierung verwendet, sondern sie neben der klinischen Funktionsanalyse als wichtiges diagnostisches, wie auch Verlauf dokumentierendes Hilfsmittel einsetzt.